

Lebensmittelhandel und Slow Food

Dr. Ursula Hudson

(Vortrag, Schwäbisch-Hall, Genussgipfel, 22. Oktober 2015. Es gilt das gesprochene Wort.)

ZUSAMMENFASSUNG

Mit keiner anderen menschlichen Handlung gestalten wir die Welt mehr als mit der des Essens. Unser Lebensmittelsystem ist einer der größten globalen Wirtschaftsfaktoren, aber auch eine der wichtigsten Ursachen für Klimawandel, Artensterben, Bodendegradation, Wasserverschmutzung, Wasserknappheit, soziale Ungerechtigkeit ebenso wie Flucht und Vertreibung. Experten der FAO schätzen, dass uns bei fortdauernden jetzigen Verhältnissen 60 Ernten bleiben.

Derzeit dominiert ein industrielles Lebensmittelsystem, dessen Hauptcharakteristika Monokulturen, Spezialisierung und Machtkonzentration sind. Konzentriert ist die Macht auch im Lebensmitteleinzelhandel: Hierzulande beherrschen fünf Konzerne 90% des Marktes. Das resultiert in stark zentralisierter Beschaffung, einem Preiswettbewerb auf Kosten von Erstlieferanten, sowie einer großen räumlichen und kulturellen Distanz zwischen Beschaffung, Verarbeitung, Verkauf und Verzehr. Dies wiederum bedingt eine zunehmende Entfremdung der Esser von ihren Lebensmitteln und deren Ursprüngen. Überproduktion und rapider Warenumsatz stehen zudem in engem Zusammenhang mit Lebensmittelverschwendung und Übergewicht, während weiterhin viele Menschen hungern. Weiter so ist keine Option – nur ein gutes, sauberes und faires Ernährungssystem ist zukunftsfähig.

Dazu gehören zum einen gute, saubere und faire Lebensmittel. Im industriellen System hergestellte Lebensmittel enthalten oftmals eine Vielzahl von Zusatz- und Aromastoffen; weitere Hilfsstoffe werden bei ihrer Verarbeitung eingesetzt. Diese Stoffe dienen in erster Linie dazu, die industrielle Herstellung und den Massenvertrieb zu ermöglichen. Sie verbessern Maschinengängigkeit, ermöglichen Transport über lange Distanzen, erhöhen und beschleunigen Ausbeute und geben durch langen Transport oder verfrühte Ernte verlorengegangenen Geschmack oder Farbe zurück. Im Gegensatz dazu stehen Erzeugnisse aus „handwerklicher Produktion“ aus nachhaltig erzeugten, besten naturbelassenen Rohstoffen, die mit Respekt vor Natur und Tierwelt, handwerklich, ressourcenschonend, und mit möglichst wenig Zusatz- oder Hilfsstoffen hergestellt werden. Dem Produkt wird Zeit zur Reife gelassen und es wird mit auskömmlichen Preisen für alle, die an der Wertschöpfungskette beteiligt sind, verkauft.

Zum anderen ist ein Strukturwandel notwendig. Für eine wirkliche Veränderung unseres Ernährungssystems müssen alle Akteure eingebunden werden. Es braucht eine Politik und einen Lebensmitteleinzelhandel, die ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Zentral sind hier die Internalisierung externer Kosten, und eine verantwortungsbewusste Beschaffungspolitik, beides mit Blick auf alle Dimensionen – auch ökologisch, sozial, kulturell und politisch. Es braucht ebenfalls umfassende Transparenz im Hinblick auf Zusatz-, Hilfs- und Aromastoffe sowie Preistransparenz entlang der Wertschöpfungskette. Die Beschaffung von Lebensmitteln sowohl für den Handel als auch für öffentliche Gemeinschaftsverpflegung muss regionale Wertschöpfung und Ernährungssicherheit unterstützen. Zentral ist ebenso die Bildung auf allen Ebenen. Ernährungskompetenz ist eine fundamentale Alltagskompetenz, und professionelle Ausbildung muss traditionelles Wissen mit Forschung und Innovation verbinden.

Ein zukunftsfähiges Ernährungssystem ist nachhaltig in allen Dimensionen, vielfältig und widerstandsfähig, demokratisch und befähigend, sozial und technologisch innovativ, transparent und selbstkritisch. Modellhaft stehen hier die kleinbäuerliche Landwirtschaft und handwerkliche Lebensmittelherstellung, die immer noch einen Großteil der Weltbevölkerung ernähren, wobei sie nur einen kleinen Teil der Ressourcen nutzen. Eine multifunktionale, vielschichtige Landwirtschaft in kleinem Maßstab ist in der Lage, auf Dauer Qualität und Reproduzierbarkeit der natürlichen Ressourcen zu erhalten, die biologische Vielfalt zu bewahren und die Unversehrtheit der Ökosysteme zu garantieren.